

graulich-weissen, oft hornstein- und chalcedonartigen Quarz und etwas wenigen Braun-, Mangan- und Kalk-Spath, Strontian und, jedoch nur selten, Flussspath.

Diese Formation hat eine sehr grosse Verbreitung. Ihr gehört ausschliesslich der Abendzug an; dann findet sie sich aber auch auf dem Morgen- sowie selbst, obwohl nur auf einen kleinen Raum beschränkt, auf dem Hauptzuge. Sie bricht meist auf stehenden und Morgen-Gängen, die ebenfalls nach Abend und Mitternacht-Abend fallen, und deren Mächtigkeit von einigen Zollen bis zu einigen Lachtern wechselt, letzteres insonderheit, wenn die Gänge in mehreren Trümmern liegen.

Die Längenerstreckung ist eine mittlere, und erreicht, soweit die jetzigen Gebirgsaufschliessungen gehen, höchstens 800 Lachter. Nach der Teufe sind die Gänge dieser Formation, bei den beiden tiefsten Gruben — der Alten Hoffnung Gottes zu Grossvoigtsberg und der Neuen Hoffnung Gottes zu Bräunsdorf — bis zu 211,172 Lachter und 145,0 Lachter saiger aufgeschlossen.

Eine Abnahme der Mächtigkeit der Gänge nach der Teufe ist nicht wahrzunehmen, so auch keine Abnahme im Erzgehalt; denn wenn schon letzteres auf einigen Punkten stattfindet, so kann dies doch nicht als allgemeine Regel gelten, weil die Ganguntersuchung an diesen Punkten nur sehr beschränkt und unvollständig bewirkt worden ist, und die reicheren Erzmittel auf diesen Gängen überhaupt meist nur kurz sind und in grossen Abständen von einander vorkommen.

Deshalb, und da die Gänge der meisten übrigen Gruben nur erst wenig unter die Stollnsohle verfolgt sind, gewährt diese Formation, die jetzt $\frac{1}{7}$ tel des jährlichen Ausbringens der Refier hergiebt, und deren Erze übrigens zum Theil goldhaltig sind, noch sehr grosse Aussichten für den künftigen Betrieb, zumal wenn die verschiedenen Gänge der Formation, deren zur Zeit bekannte Zahl, nach Beilage No. V. sub. D., zu 149 anzunehmen ist, nicht so isolirt wie jetzt, sondern mehr im Zusammenhange aufgeschlossen und bebaut werden.

d) Die barytische Bleyformation.

Die vierte oder die *barytische Bleyformation* *), führt Bleyglanz von $\frac{1}{2}$ bis 2 Loth Silbergehalt, auch Grün- und Schwarz-Bleyerz, Schwefelkies und etwas braune Blende, ferner silberreiches Fahlerz und Kupferkies, ingleichen, und zwar in der Mitte der Gänge und auf Kreuzen mit stehenden oder bei übersetzenden Morgen- gängen und Morgenklüften, liches Rothgiltigerz, Gediegen-Arsenik, auch etwas

*) Die hier aufgeführte Formation begreift die 4te, 5te und 6te Formation Werners (§. 119. 120. 121. und 122. der Gangtheorie). Sie sind hier deshalb in eine einzige Formation zusammengefasst worden, weil sie sämmtlich auf denselben Gängen zusammen vorkommen, und, nach neueren Gangaufschliessungen und Erfahrungen, eine Trennung oder Zergliederung derselben in mehrere der Natur des Vorkommens weniger zu entsprechen scheint.